



COMMERZBANK

## Produktgruppe

# Devisenoptionen, NDOs

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Devisenoptionen, NDOs.

### Allgemeine Merkmale und Chancen

Devisenoptionen und NDOs (**Non-Deliverable Options**) sind vertragliche Vereinbarungen zwischen Commerzbank AG und Kunde. Diese werden als OTC-Derivate bezeichnet, weil sie von einem sogenannten Basiswert abgeleitet sind. OTC (**O**ver-**T**he-**C**ounter) bedeutet, dass es sich um individuell auf den Kundenbedarf zugeschnittene, außerbörsliche Derivate handelt.

Es gibt die unterschiedlichsten Motive für den Einsatz. So kann es sein, dass eine bestehende Position durch ein Derivat als Gegenposition abgesichert werden soll (Hedging). Dabei bildet das Derivat die spiegelbildliche Auszahlungsstruktur des sogenannten Grundgeschäfts ab und hat den Zweck der Risikominimierung.

Wird mit Derivaten ohne Bezug zu einem Grundgeschäft auf eine bestimmte Marktbewegung oder Preisänderung gesetzt, liegt ein spekulatives Geschäft vor. Erlittene Verluste können in diesem Fall nicht durch Gewinne in einem Grundgeschäft kompensiert werden. Die Commerzbank AG bietet grundsätzlich nur grundgeschäftsbezogenes Derivategeschäft an.

Bei Devisenoptionen erfolgt bei Ausübung („Verfalltag“) ein tatsächlicher Währungstausch (Physical Delivery) oder der Barausgleich (Cash Settlement) der Kursdifferenz zum Fälligkeitstag (meist 2 Bankarbeitstage nach dem Verfalltag).

Neben der Möglichkeit eines einzelnen Ausübungstermins kann auch ein Ausübungszeitraum vereinbart werden.

### Devisenoption (Kauf)

Bei einer Devisenoption hat der Käufer der Option das Recht, einen Betrag, der auf eine bestimmte Währung lautet, gegen einen Betrag, der auf eine andere Währung lautet, an einem zukünftigen Termin („Fälligkeitstag“) zu tauschen. Für dieses Recht zahlt der Käufer bei Abschluss eine Prämie an die Commerzbank AG (Verkäufer der Option). Hierdurch wird ein fester Umtauschkurs („Basispreis“) gesichert, und der Optionskäufer kann weiterhin von einer für ihn positiven Entwicklung des Wechselkurses profitieren. Da es sich um ein Optionsrecht handelt, besteht keine Verpflichtung für einen Währungstausch.

Besteht am Verfalltag die Möglichkeit, den Währungstausch am Markt zu einem vorteilhafteren Preis durchzuführen, verfällt die Option wertlos. Der Währungstausch kann dann zum aktuellen Marktpreis erfolgen. Die Prämie wird nicht zurückerstattet.

Der feste Umtauschkurs führt zu Planbarkeit von Fremdwährungspositionen und Absicherung gegen Wechselkursschwankungen. Er bietet somit bereits zum Abschlusszeitpunkt eine feste Kalkulationsbasis. Darüber hinaus ermöglichen gekaufte Devisenoptionen eine Teilhabe an einer positiven Wertentwicklung. Hierfür muss eine Prämie aufgewendet werden.

### Devisenoption (Verkauf)

Die Devisenoption verpflichtet den Verkäufer der Option, einen Betrag, der auf eine bestimmte Währung lautet, gegen einen Betrag, der auf eine andere Währung lautet, an einem zukünftigen Termin („Fälligkeitstag“) zu tauschen, sofern der Käufer der Option sein Optionsrecht ausübt. Für die Übernahme dieser Verpflichtung erhält der Verkäufer eine Prämie.

Kann der Käufer der Option am Verfalltag den Währungstausch durch Ausübung der Option vorteilhafter als am Markt durchführen, wird die Option ausgeübt und der Verkäufer ist verpflichtet, einen Währungstausch zum vereinbarten Kurs („Basispreis“) vorzunehmen. Lässt sich durch Optionsausübung kein Vorteil erzielen, wird die Option nicht ausgeübt. Die Prämie verbleibt stets beim Verkäufer.

Der Verkauf einer Devisenoption weist ein asymmetrisches Risikoprofil auf. Während das Risiko für den Käufer maximal im Verlust der gezahlten Prämie besteht, trägt der Verkäufer der Option („Stillhalter“) ein unbegrenztes Risiko. Wird die Option ausgeübt, muss der Verkäufer den Nominalbetrag zu einem im Vergleich zum aktuellen Marktpreis ungünstigen Wechselkurs tauschen und erleidet damit einen finanziellen Nachteil. Der finanzielle Nachteil ist umso größer, je weiter der Marktpreis am Verfalltag vom vereinbarten Basispreis abweicht. Der maximale Ertrag ist hingegen auf die vereinnahmte Prämie begrenzt. Der Verkauf einer Option stellt keine Kurssicherung dar.

Eine Variante ist die Average Rate Option. Im Gegensatz zur Standardoption, bei der am Verfalltag der Basispreis mit dem Stichtagskurs verglichen wird, wird bei der Average Rate Option

der Basispreis mit dem Durchschnittskurs eines bei Abschluss festgelegten Zeitraums verglichen. Ergibt sich für den Käufer der Option ein Vorteil aus dem Basispreis gegenüber diesem Durchschnittskurs, so erhält er diesen am Fälligkeitstag in Form eines Barausgleichs ausgezahlt (Cash Settlement).

#### **Non-Deliverable Options (NDOs)**

Sind Währungen nicht frei konvertierbar (z.B. Währungen von Brasilien, Indien) können die oben beschriebenen Produkte nur modifiziert dargestellt werden. Eine NDO bildet die Wertentwicklung des Basiswertes analog einer Devisenoption ab. Allerdings findet in diesem Fall kein Währungstausch statt. Es erfolgt bei Ausübung immer ein Barausgleich der Wechselkursdifferenz in der beteiligten frei konvertierbaren Währung, wie z.B. EUR oder USD.

#### **Wesentliche Risiken der Produktgruppe:**

Mit dem Abschluss dieser Produkte gehen neben Chancen auch weitere Risiken einher. Diese sind hierbei die folgenden:

##### Marktwertisiko:

Der Marktwert des Geschäftes wird im Wesentlichen von der tatsächlichen und der erwarteten Veränderung des Wechselkurses (Volatilität), des Zinsniveaus und der Restlaufzeit beeinflusst. Im Fall einer vorzeitigen Beendigung entsteht bei einem für den Kunden negativen Marktwert ein Auflösungsverlust.

Liquiditäts- und Handelsrisiko: Das Finanzinstrument kann in besonderen Marktsituationen möglicherweise nicht oder nicht zu einem fairen Preis aufgelöst werden.

Transferrisiko: Durch staatliche Maßnahmen kann es zu Devisenbeschränkungen kommen, die den Transfer oder die Konvertierung von Währungen erschweren oder unmöglich machen.

Adressenausfallrisiko: Im Falle einer Insolvenz der Commerzbank AG als Vertragspartner können etwaige Forderungen möglicherweise ganz oder teilweise ausfallen. Zudem besteht im Falle der Bestandsgefährdung der Commerzbank aufgrund bankaufsichtlicher Vorschriften bereits vor Insolvenz ein Ausfallrisiko in Form einer Gläubigerbeteiligung (Bail-in), d.h. im Falle einer Abwicklungsmaßnahme kann die zuständige Abwicklungsbehörde anordnen, dass das Geschäft vorzeitig beendet wird. Sofern sich infolge der Beendigung ein Zahlungsanspruch für den Vertragspartner ergeben sollte, kann die behördliche Anordnung dazu führen, dass dieser teilweise oder vollständig herabgeschrieben oder in Eigenkapital (Aktien oder sonstige Gesellschaftsanteile) umgewandelt wird. Sofern die Commerzbank AG ihre Verpflichtungen aus dem Finanzinstrument nicht erfüllt, nicht zahlt oder nicht in der Lage ist zu zahlen, verliert der Kunde Teile seines Investments oder erleidet einen unbegrenzten Verlust.

Verfügt der Kunde bei Fälligkeit nicht über die zu liefernde Währung, muss diese zu aktuellen Marktkonditionen beschafft werden.

Finanzinstrument und Grundgeschäft stellen rechtlich selbstständige Verträge dar und können unabhängig voneinander abgeschlossen bzw. beendet werden. Das Finanzinstrument kann nur durch eine einvernehmliche Auflösungsvereinbarung vorzeitig beendet werden. Dieses kann aufgrund der einstrukturierten Kosten und unterschiedlicher An- und Verkaufspreise (Geld-/ Briefspanne) bereits bei Abschluss einen negativen Marktwert aufweisen. Der Wegfall oder die Nichterfüllung des Grundgeschäfts führt nicht zu einer automatischen Beendigung des Finanzinstruments. Dies kann zur Folge haben, dass das bei Abschluss verfolgte wirtschaftliche Ziel einer Neubewertung bedarf.

#### **Weitere Informationen und Kosten:**

Details zu diesen Punkten und den Produkten finden Sie im jeweiligen Basis- bzw. Produktinformationsblatt. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf den Marktwert. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Kosteninformationsblatt.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Finanzderivate“.